



Shanto ist einer von rund 80 Jungs, die im Kinderdorf in Khulna leben

EINE CHANCE AUF ZUKUNFT

BANGLADESCH Shanto* ist sechs Jahre alt. Seine ersten Lebensjahre waren sehr schwer. Shantos Mutter hat die Familie kurz nach seiner Geburt verlassen und einen anderen Mann geheiratet; zu ihr besteht kein Kontakt mehr. In der Familie und Ehe gab es viele Konflikte, auch wegen der vermuteten Spielsucht des Vaters. Bis heute verkraftet Shantos Vater die Trennung nur schwer. Er versucht, sich als Tagelöhner über Wasser zu halten. Da er weder finanziell noch psychisch in der Lage ist, sich angemessen um seinen Sohn zu kümmern, lebt Shanto bei seiner Großmutter. Doch sie ist aufgrund ihres Alters und ihrer Armut nicht imstande, für ihren Enkel zu sorgen. Gemeinsam mit dem Projektleiter des Kinderdorfes besuche ich (Micha) den schüchternen Jungen, um seine Aufnahme in unserem Internat zu prüfen. Zu

Shantos Oma führt nur ein schmaler Pfad, der in der Regenzeit oft unpassierbar ist. Das Haus ist aus einfachen Brettern und Blech gebaut und in einem sehr schlechten Zustand. Für uns ist schnell klar: Shanto hat hier keine Zukunft. Wenn wir ihn nicht aufnehmen, wird er wahrscheinlich zu entfernten Verwandten kommen und immer weitergereicht werden. In wenigen Minuten klären wir die Formalitäten. Als Shanto schließlich im Kinderdorf in Khulna ankommt, ist sein Vater sichtlich dankbar. Dennoch hält er seitdem nur wenig Kontakt zu seinem Sohn. Shanto vermisst seinen Vater und seine Mutter oft. Wir bemühen uns, ihm ein Umfeld zu bieten, in dem er sich geborgen fühlen und sich gut entwickeln kann. Unterstützt durch uns dabei, dass wir Kindern wie Shanto eine Perspektive für ihr Leben geben können? • **Micha & Katrin Ulmer**

AUF SCHATZSUCHE

DEUTSCHLAND Wann hast du das letzte Mal einen Schatz gesucht? In den vergangenen Monaten habe ich eine neue Kinderwoche zu dem Motto „Auf Schatzsuche!“ entwickelt. Dabei geht es nicht darum, eine große Schatztruhe zu finden, sondern Wertvolles in der Bibel zu entdecken. Jede Geschichte mit Gott und Jesus ist ein riesiger Schatz, den es auszugraben gilt. Gemeinsam mit den Kindern machen wir uns einmal quer durch das Lukasevangelium auf die Suche nach dem größten Schatz aller Zeiten.

Mit diesem Programm werde ich künftig an verschiedenen Orten als Kinderreferentin im Einsatz sein. Vor einiger Zeit durfte ich die Woche zum ersten Mal live „testen“. Gemeinsam mit Rebecca (unserer FSJ-lerin) und Sarah (unserer Praxis-Studentin) war ich in Frankfurt-Niederrad. Und es ging rund! Vormittags waren wir zu Schulsinsätzen in verschiedenen Klassen an zwei Grundschulen. Wir unterrichteten Religion und durften meistens auch zum

Nachmittags-Kinderprogramm in die Gemeinde einladen. Dass die Rektorinnen der beiden Schulen dafür offen waren, ist ein großes Geschenk von Gott. Denn mittlerweile ist es an Schulen in Frankfurt eher nicht erwünscht, von Jesus zu reden. Jeden Nachmittag kamen rund 40 Kinder zum Programm in die Gemeinde.

Ein Highlight war für mich die „Schatzdecke“. Dorthin konnten die Kids kommen, um in der Bibel zu lesen. Einige von ihnen bekamen gar nicht genug von den biblischen Geschichten: Sie verbrachten die ganze Zeit mit Bibellesen, obwohl sie auch hätten basteln oder spielen können. Es ist so großartig, wenn Kinder von Gottes Wort begeistert sind! Betest du mit, dass meine Kolleginnen von der KidZ (Kinderzentrale) und ich noch viele Kinder für Jesus begeistern können? • **Alexandra Veigel**



Alexandra (rechts) mit ihren KidZ-Kolleginnen



ZUR NACHAHMUNG
EMPFOHLEN



KANADA Wie können wir helfen? Diese Frage stellten wir uns, als vermehrt Obdachlose bei unserer Gemeinde „Reach North York“ (North York erreichen) vorbeikamen, um nach Geld oder Hilfe zu fragen. Unsere Idee war, speziell für sie Hilfspakete zusammenzustellen. Mit Ehrenamtlichen und unseren Kurzzeitlehrerinnen besorgten wir Dinge, die gerade diesen Menschen in Toronto weiterhelfen können: Trinkwasser, Hygieneartikel, Snacks und Geschenkkarten für den nahegelegenen Laden. Wir lagerten einen Teil in der Gemeinde ein und haben so jederzeit etwas parat. Zugleich können Gemeindeglieder Päckchen mitnehmen, um Bedürftigen zu helfen. Auch bei einem Gebetsspaziergang in der Nachbarschaft der Kirche konnten wir Notleidenden mit Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft begegnen. Ben nimmt oft ein Paket mit, wenn er mit der U-Bahn unterwegs ist, weil man dort immer Obdachlose trifft.

Zwar sind unsere Mittel begrenzt, aber wir tun, was wir können und engagieren uns in der lokalen Foodbank (Tafel). Unser Wunsch ist es, dass solche Initiativen noch stärker von den Gemeindegliedern ausgehen und mitgetragen werden. Danke, wenn du unsere Gemeinde und unsere Arbeit durch Gebet und Gaben unterstützt! • **Ben Schöniger & Julia Baker**

Unser Engagement in ...

Bangladesch: Seit 1974. Im Kinderdorf Khulna investieren sich einheimische Mitarbeiter und unsere Missionare seit der Gründung (1995) in Waisen sowie sozial schwache und vernachlässigte Kinder.

Deutschland: In der Kinderzentrale (KidZ) engagieren sich die Mitarbeiterinnen in Kinderbibelwochen, Mitarbeiterschulungen und dem Kinder-MissionsFest.

Kanada: Seit 1966. Aktuell arbeiten elf Missionare im Gemeindebau, unter Einwanderern sowie in der Begleitung von Studenten, Impactlern und Missionskandidaten.

Näheres über unsere Arbeit:

www.liebenzell.org/weltweit



Spendencode: 1000-31

DEINE SPENDE KOMMT AN! QR-Code oder Link nutzen: www.liebenzell.org/spenden
Bitte vermerke den Spendencode auf der Überweisung. Vielen Dank!

Finanzen

im Blickpunkt

MASKEN ABLEGEN

FINANZEN Hängen bei dir zu Hause als Andenken an diverse Feiern auch Fotobox-Schnappschüsse, auf denen du dir lustige Masken vor das Gesicht hältst? Diese legen wir – sobald das Blitzlicht erloschen und das Foto im Kasten ist – wieder zurück.

Und wie sieht es mit den Masken aus, mit denen wir durchs Leben gehen? Beim Nachdenken kommt mir das alte proChrist-Lied in den Sinn: „Jesus, zu dir kann ich so kommen, wie ich bin“. Wie gut, dass das so ist! Wie gut, dass es IHN gibt, der uns durch und durch kennt und vor dem wir nichts verheimlichen müssen.

Unsere Missionare sind weltweit unterwegs, um diese befreiende Wahrheit bekannt zu machen. Danke, wenn du mithilfst, dass das auch in diesem neuen Jahr möglich ist. Damit noch viele Menschen ihre „Lebensmasken“ bei Jesus ablegen können.

Herzliche Grüße vom Missionsberg



Thomas Haid
Kaufmännischer Geschäftsführer

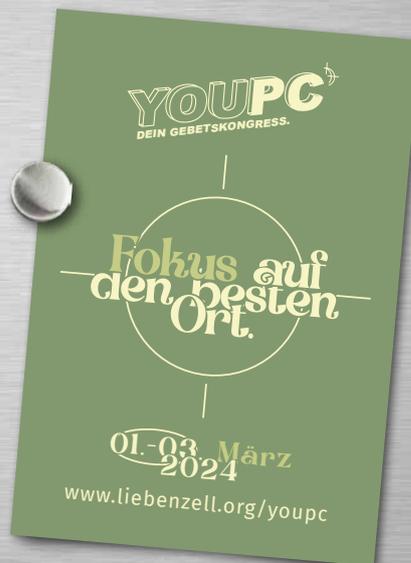


TERMINE 2024 ZUM VOR- MERKEN!



- 13.02. Jungschartag
- 01. – 03.03. Youth Prayer Congress (YouPC)
- 04. + 05.05. KinderMissionsFeste (KiMiFe)
- 10. – 12.05. TeenagerMissionsTreffen (TMT)
- 19.05. PfingstMissionsFest (PMF)
- 30.05. Christustag
- 14.07. Tag der offenen Tür (125 Jahre LM)
- 26.07. Absolvierungsfeier ITA
- 08.09. HerbstMissionsFest (HMF)
- 14.09. eXchange-conference
- 20.09. Graduierungsfeier IHL
- 15. + 16.12. Adventskonzerte

www.liebenzell.org/veranstaltungen



Jetzt online buchen:
www.monbachtal.de/seminare

Mission im Fokus



Als Missionarskind in Malawi ...

... und in Kanada aufgewachsen



Anna studiert an der IHL
„Theologie und Pädagogik
im interkulturellen Kontext“

DEN EIGENEN WEG FINDEN

DEUTSCHLAND „Es ist wichtig, Neues kennenzulernen.“ „Missionarskinder sollten lieber nicht an die IHL gehen.“ „Du solltest erst mal über den eigenen Tellerrand schauen.“ Diese Ratschläge prägten meine Jugendzeit, und mir wurde klar: Ich werde nicht an der Internationalen Hochschule Liebenzell (IHL) studieren, das geht nicht. Doch während ich auf einer Jüngerschule war, stupste Gott mich unerwartet wieder damit an. Er zeigte mir, wie gut ein Theologiestudium passen würde. Plötzlich legte sich in mir ein Schalter um und ich konnte sehen, was Gott sah. Meine Prägung durch meine Eltern im hauptamtlichen Dienst, meine Leidenschaften und mein Glaubensweg – alles zeigte in eine klare Richtung. Zum ersten Mal wagte ich es, zu sagen: „Ich möchte Jugendreferen-

tin werden.“ Nicht obwohl, sondern gerade weil ich Missionarskind bin, weil ich die Liebenzeller Mission und die IHL schon länger kenne, weil Gott es mir gezeigt hat. Ich merkte: Nach 16 Jahren im Ausland lernte ich meinen eigenen Tellerrand überhaupt erst einmal kennen. So studiere ich nun schon im zweiten Jahr an der IHL und lerne trotz eines vollen Alltags diese Lebensphase zu schätzen. Nach einer Kindheit mit vielen Wechseln ist es gar nicht so einfach, im Hier und Jetzt zu bleiben und geduldig mit mir selbst und dem Studium zu sein. Doch da begleitet mich der Bibelvers aus 2. Korinther 12,9: „Lass dir an meiner Gnade genügen.“ Auf Gott und seine Gnade kann ich mich immer verlassen.

• Anna Mattmüller



Kontakt

Liebenzeller Mission gGmbH
Liobastraße 17 / 75378 Bad Liebenzell
Tel. 07052 17-0 / info@liebenzell.org
www.liebenzell.org

liebenzell.org/app

[instagram.com/liebenzeller.mission](https://www.instagram.com/liebenzeller.mission)

[facebook.com/liebenzellermission](https://www.facebook.com/liebenzellermission)

liebenzell.tv

Spenden

Liebenzeller Mission (LM)
Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34
BIC: PZHSDE66XXX

LM Österreich / IBAN: AT82 3503 0000 0004 9999 / BIC: RVSAAT25030
LM Schweiz + Liechtenstein / IBAN: CH51 0900 0000 2501 3846 3 /
BIC: POFICHBEXX

Die Arbeit der Liebenzeller Mission ist vom Finanzamt als steuerbegünstigt anerkannt. Die vorgestellten Projekte sind beispielhaft für unser weltweites Engagement. Spenden kommen daher auch der gesamten Arbeit im In- und Ausland zugute und nicht ausschließlich den genannten Projekten.



Impressum

Missionsleiter: David Jarsetz
Redaktion: Maike Dispensieri,
Christoph Kiess (V.i.S.d.P.)
Redaktionsschluss: 17. Jan 2024
Bildnachweis: K. Ulmer (S.1),
E. Weißschuh, B. Schöniger (S.2),
E. Weißschuh (S.3), A. Fink,
A. Mattmüller (S.4), illustrative
Elemente (iStock: 123ArtistImages,
AlexStar, chauth, cienpies,
eyewave, jameslee999, Maximkos-
tenko, pop_jop, PorStock, Sam-
olevsky, Seng kui Lim, Serg_Velus-
ceac, sgoodwin4813, ulimi)